

Lat. A-4675₂

Bekanntmachung.



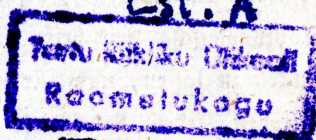
Handwritten text in a purple ink stamp, including the number 185846.

Der Druck ist unter den gesetzlichen Bedingungen ge-
stattet.

Dorpat, den 17. April 1837.

Censor Friedrich Erdmann.

Est. A



17313

Die livländische gemeinnützige und ökonomische Societät unternahm bald nach ihrer Stiftung die Herausgabe einer Schrift unter dem Titel: „Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft“, von welcher während der ersten 14 Jahre seit die Gesellschaft in Thätigkeit getreten war, fünf Bände erschienen. Dieses Werk, das einer rigischen Buchhandlung in Verlag gegeben war, ist nun gar nicht mehr zu haben.

Im Jahre 1808, als sich hier im Lande schon eine regere Theilnahme an landwirthschaftlichen Verhandlungen zu zeigen begann, und sich bei unseren

gebildeten Landwirthen das Bedürfniß nach einer schnelleren Mittheilung ökonomischer Ansichten und Erfahrungen aussprach, beschloß die Gesellschaft, eine ökonomische Zeitschrift auf ihre eigene Kosten drucken zu lassen, und zur möglichsten Verbreitung derselben, jedem Kirchspiele in Livland ein Exemplar unentgeltlich zu liefern. Diese Zeitschrift erschien unter dem Titel: „Ökonomisches Repertorium für Livland“, sie enthält inländische Aufsätze und Auszüge aus vorzüglichen Schriften des Auslandes, und es wurden jährlich sechs Hefte herausgegeben. Bis zum Sommer 1811 waren bereits 23 Hefte erschienen und mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden; das 24ste Stück erschien im nächsten Winter. In genanntem Jahre erfolgte der Tod des bisherigen Herausgebers der Zeitschrift, des Secretairs der ökonomischen Societät, Dr. Friebe, und bei Erwählung des jetzigen Secretairs ward zwar die Fortsetzung der Zeitschrift beschlossen, aber sowohl der Titel als auch die Einrichtung abgeändert. Die Fortsetzung erschien unter dem Titel: „Neueres ökonomisches Repertorium für Livland“, und fortan wurden nur vier Hefte jährlich herausgegeben. Bis zum Jahre 1825 waren

unter diesem neuen Titel neun Bände nebst einem Ergänzungshefte, also zusammen 37 Hefte erschienen, als die Societät sich veranlaßt sah, den Titel nochmals zu ändern, und die Fortsetzung unter dem Titel: „Livländische Jahrbücher der Landwirthschaft“, herauszugeben. Unter diesem letzten Titel sind jetzt 10 Bände oder 40 Hefte zu 7 bis 10 Bogen Stärke erschienen; die Zahl sämmtlicher von der Gesellschaft herausgegebenen Hefte beläuft sich also auf 101.

Da die Societät, nebst verschiedenen Anstalten, jedem ihrer wirklichen und Ehrenmitglieder und jedem Kirchspiele in Livland ein Exemplar unentgeltlich verabsolgen ließ, so wurden von jedem Hefte über 200 Exemplare ohne Bezahlung im Lande vertheilt, und die Gesellschaft hat demnach seit dem Jahre 1808 hier in Livland mehr als 20,000 Exemplare verschenkt!

Wenn man berücksichtigt: daß diese Zeitschrift, seit ihrer Entstehung unter Aufsicht der Societät mit Sorgfalt redigirt, unseren vorzüglichsten Landwirthten immer zum Organe um ihre landwirth-

schaftlichen Ansichten und Erfahrungen dem ökonomischen Publikum mitzutheilen und um manchen allgemein interessanten Gegenstand zu besprechen gedient hat, weshalb denn diese Hefte nicht nur Aufsätze von nur vorübergehendem Interesse, sondern häufig Arbeiten von bleibendem Werthe über Landeskultur, Landesgeschichte und Naturkunde enthalten; — wenn man bei genauerer Untersuchung sich überzeugt: daß diese Hefte nicht nur belehrende Auszüge, sondern oft auch ganze Abhandlungen aus den vorzüglichsten Zeitschriften und ökonomischen Werken des Auslandes enthalten, welche jedoch immer unseren Verhältnissen möglichst angeeignet sind, um sie für uns unmittelbar anwendbar zu machen, und daß die ganze Sammlung durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhalts, manchem Landwirthe fast als eine vollständige Handbibliothek für die wichtigsten Fächer der Oekonomie, deren Bearbeitung gerade zeitgemäß ist, dienen kann — so dürfte billigerweise wohl nicht geläugnet werden, daß die ökonomische Societät ihren Beruf in dieser Hinsicht erfüllt und zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse hier im Lande thätig mitgewirkt hat.

Wer im Besitze einer ökonomischen Bibliothek oder der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Zeitschriften des Auslandes ist, kann freilich unsere Zeitschrift, wenn es nur auf die Kenntniß der Oekonomie des Auslandes ankommt, entbehren. Aber man sollte bedenken: daß nicht jeder angehende Landwirth im Besitze solcher Hülfsmittel ist, daß mancher Anfänger von jenen ausländischen, unter ganz verschiedenen Verhältnissen gegebenen Vorschriften, nicht immer einen angemessenen Gebrauch zu machen weiß, und — was selbst unsere kenntnißreicheren Landwirthe nicht übersehen sollten — daß nun seit einigen Jahren, unsere inländische ökonomische Literatur, schon mehrere gründliche, aus eigener Erfahrung geschöpfte Arbeiten aufzuweisen hat, die man in ausländischen Werken vergebens suchen würde! — Man würde daher den ausgezeichneten Männern, die unserer Zeitschrift durch ihre Beiträge bisher einen entschiedenen Werth ertheilt haben, und deren Theilnahme jede Zeitschrift ähnlicher Art ehren würde — ein offenkundiges Unrecht zufügen, wenn man, aus bloßer Nichtachtung alles Einheimischen, verkennen wollte, was hier bisher geleistet worden ist! —

Die ökonomische Societät hat die zahlreichen, bis hiezu erhaltenen, zum Theil ungemein gehaltenen Beiträge immer als Geschenke, die dem Vaterlande dargebracht waren, betrachtet, und mit aufrichtigem Danke empfangen, und sie hofft, durch die Unterstützung unserer gebildeten Landwirthe, auch ferner auf gleiche Weise fortfahren zu können. Wir mögen das Ausland immer als ein Vorbild und Muster in der wissenschaftlichen Behandlung der Landwirthschaft betrachten, aber wir dürfen deswegen nicht übersehen, was sich hier unter uns schon gebildet hat. Seit der erfolgreichen Einführung mancher hier früher nicht üblich gewesenener Oekonomiezweige, hat sich die Menge unserer inländischen Erfahrungen so sehr vervielfältigt, daß wir schon hinlängliches Material besitzen, um allenfalls in unseren Provinzen eine inländische ökonomische Literatur mit dem erforderlichen Stoffe auszustatten, besonders wenn wir die Erfahrungen der benachbarten Provinzen des Reiches zu Hülfe nehmen. Hiervon geben die zuletzt erschienenen Hefte unserer Zeitschrift einen hinlänglichen Beweis, indem selbige fast nur inländische Arbeiten enthalten, und wohl niemand dort die Auszüge aus Schriften

des Auslandes vermissen wird — obgleich solchen Auszügen, wenn sie besondere Beachtung verdienen, die Zeitschrift keinesweges verschlossen ist, sondern werthvollen Artikeln der Art immer eine angemessene Stelle in diesen Hefen vorbehalten bleiben wird. In der neuesten Zeit ist mehrmals der Wunsch ausgesprochen worden: daß unsere ökonomische Societät sich von nun an bemühen möge, mehr inländische Beiträge zu sammeln, damit der hiesige Landwirth hinlängliche Gelegenheit erhalte, mit den Leistungen des eigenen Vaterlandes auf authentische Weise bekannt zu werden, und die Gesellschaft faßte, in Folge dieses gerechten Begehrens, den Beschluß: nur dann ein Heft herauszugeben, wenn sich inländisches Material in hinlänglicher Menge angesammelt hat. Die seitdem stattgehabte schnelle Aufeinanderfolge der Hefte hat gezeigt: daß die Gesellschaft sich in ihrer Zuversicht auf die Theilnahme ihrer Mitarbeiter, wozu sie alle kenntnißvollen Landwirthe unserer Provinzen rechnet, nicht getäuscht hatte; an Beiträgen hat es bisher nicht gefehlt.

Wenn wir es nur einmal dahin gebracht haben, daß jede wichtige ökonomische Erfahrung oder

Erscheinung von allen Seiten beleuchtet, in das rechte Licht gesetzt und dadurch nach ihrem wahren Werthe erkannt wird; wenn abweichende Meinungen frei hervortreten und einander gegenseitig berichtigen; irrige Ansichten mit Schonung widerlegt; begangene Fehler, zur Warnung anderer Landwirthe, offen eingestanden, und überhaupt alle Gegenstände der Oekonomie rückhaltlos besprochen werden, dann erst wird, durch solchen Austausch der Ideen, die Kenntniß des Rechten und Wahren bei uns fruchtbringend gefördert erscheinen. Wir werden einen geistigen Verkehr entstehen sehen, der auf die Bervollkommnung unserer Landwirthschaft, durch Vermehrung wahrhaft praktischer Kenntnisse, einen entschiedenen Einfluß äußern wird. Der Anfang ist gemacht; mögen unsere ausgezeichneten Männer nur fortfahren, wie sie begonnen haben, und jenes Ziel wird mit Sicherheit erreicht werden, denn an kenntnißreichen und einsichtsvollen Landwirthen fehlt es uns keinesweges! — In Hinsicht der Zeitschrift muß hier noch bemerkt werden: daß die ökonomische Societät es sich zum Gesetze gemacht hat, durchaus keinen Aufsatz aufzunehmen, der verlegend wirken könnte! — Obgleich unsere Zeitschrift jeder

freimüthigen und unpartheiischen Untersuchung offen steht, so wird die Gesellschaft ihre Hefte doch niemals einer rücksichtslosen Polemik zum Kampfplatz hergeben. Wer mit Ruhe und Anstand seine Ansicht ausspricht, darf in jedem Falle, wenn der Gegenstand nur dem Plane der Zeitschrift entspricht, auf eine bereitwillige Aufnahme rechnen.

So erfreulich es dem Vaterlandsfreunde ist, das schnelle und unverkennbare Fortschreiten der Landwirthschaft in den mehrsten Gegenden unserer Provinzen, wovon auch die Zeitschrift Zeugniß giebt, zu beobachten, so machte doch die ökonomische Societät in Hinsicht der von ihr an die Kirchspiele unentgeltlich vertheilten Exemplare der Zeitschrift eine nicht erwünschte Erfahrung. Es gingen, seit einer Reihe von Jahren aus mehreren Kirchspielen Klagen darüber ein: daß die Hefte entweder nicht regelmäßig in selbigen circulirten, oder auch gar nicht dort ankämen! — Alle deswegen angestellte Nachforschungen blieben ohne Erfolg; es gelang der Gesellschaft nicht, diesem Uebelstande abzuhelpfen, obgleich in Folge verschiedener, aus mehreren Gegenden des Landes eingegangener Vorschläge, mehr-

malß in Hinsicht des Empfanges und der Aufbewahrungart der Hefte, abändernde Bestimmungen getroffen wurden. Da nun ungeachtet aller Bemühungen, die Klagen noch immer fortbauerten, woraus die Gesellschaft endlich den Schluß ziehen mußte: daß bei der bisherigen Vertheilungsart der Hefte, ihre gute Absicht nicht gehörig erreicht werde, so faßte sie bei ihrer letzten Generalsitzung den Beschluß: von jetzt an die unentgeltliche Vertheilung der Hefte an die Kirchspiele gänzlich aufhören zu lassen! — Zugleich setzte die Societät, um den Käufern die Anschaffung zu erleichtern, den schon ohnehin niedrigen Preis noch mehr herab. Von nun an wird ein, aus vier Heften bestehender Band, für vier Rabel B. N. verkauft werden.

Zu diesem Beschlusse, den die Gesellschaft nach langer Berathung endlich faßte, ward sie hauptsächlich durch folgende Betrachtung veranlaßt: Wenn die Eingepfarrten eines Kirchspiels nur irgend einen Werth auf den Besiß der Zeitschrift setzen, so werden sie bei dem so sehr geringen Preise derselben gewiß nicht unterlassen, für das Kirchspielsarchiv ein Exemplar anzuschaffen, welches dann

vielleicht um so sorgfamer aufbewahrt und benutzt werden wird. Fehlt es hingegen den Eingepfarrten eines Kirchspiels so gänzlich an allem Interesse für die Zeitschrift, daß sie selbst die so unbedeutende Ausgabe für ein Kirchspiels-Exemplar scheuen, so ist dieses unstreitig ein unverkennbares Zeichen von völliger Gleichgültigkeit gegen den Besitz der Zeitschrift, und man kann in solchem Falle wohl überzeugt seyn, daß dort das geschenkte Exemplar niemals gehörig benutzt werden würde. Also in beiden möglichen Fällen ist bei dem Beschlusse der Societät immer nichts verloren. Uebrigens wird es sich nun zeigen, wer sich für die Zeitschrift interessiert; jetzt wird sie nur angeschafft werden, wo man sie auch wirklich zu lesen beabsichtigt! Nach manchen Kennzeichen hofft die Gesellschaft: daß bei dieser Einrichtung die Verbreitung der Hefte im Lande, eher zu- als abnehmen werde, was ihr natürlich sehr erwünscht wäre, indem dadurch der Zweck des Unternehmens um so sicherer erreicht würde.

Die Form und der Inhalt der Zeitschrift bleiben völlig unverändert; die Hefte werden, so wie bisher, auf Kosten der Gesellschaft gedruckt, und

es erscheint nur dann ein Heft, wenn hinlängliches Material vorhanden ist; die wirklichen und Ehrenmitglieder der Societät erhalten, so wie früher, ihre Exemplare unentgeltlich; die zum Druck bestimmten Beiträge werden unter Adresse der ökonomischen Societät eingesandt, und über die Aufnahme der Abhandlungen wird nach den bisher immer befolgten Grundsätzen entschieden. Nur der Titel wird verändert; die Hefte erscheinen von jetzt an unter dem Titel:

Mittheilungen

der

livländischen ökonomischen Societät.

Die Societät giebt alle verkäufliche Exemplare der Klugeschen Buchhandlung hier in Dorpat in Commission; sie kann sich daher ferner mit Uebersendung der Hefte nicht mehr befassen und ersucht die Herren Subscribenten, sich künftig mit ihren

Bestellungen an die genannte Buchhandlung zu wenden.

Dorpat, den 6. April 1837.

Im Namen der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät:

Andreas von Löwis,
beständiger Secretair.

Est.

A-4675

17 313

Dorpat, 1837.

Gedruckt bei J. C. Schönmann.